

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Theaterzettel. 1796-1939
1820-1821**

21.1.1821

Sonntag, den 21. Januar 1821.

Zweiunddreißigste Vorstellung im ersten Abonnement.

(mit erleuchtetem Hause)

Zum ersten Male:

Das befreyte Jerusalem.

Große Oper in 4 Aufzügen, nach dem Französischen von Ritter von Seyfried; die Musik ist von Persuis.

P e r s o n e n :

| | | |
|---|---------|--|
| Gottfried von Bouillon, Anführer des Christenheeres | = = = = | Herr Mayerhofer. |
| Tancred } christliche | = = = = | Herr Weigelbaum. |
| Rüdger } Ritter | = = = = | Herr Mayer. |
| Clorinde, eine sarazenische Kriegerinn | = | Mad. Weigelbaum. |
| Argant, ein vornehmer Sarazene | = | Herr Schring. |
| Arses, ein Greis, in Clorindens Diensten | = | Herr Mittell. |
| Ein arabischer Befehlshaber | = = = = | Herr Brock. |
| Ein christlicher Patriarch | = = = = | Herr Hartenstein. |
| Die Zwietracht | = = = = | Mad. Schring. |
| Der Mord | = = = = | Herr Zeis d. j. |
| Der Brand | = = = = | Herr Zeis d. ält. |
| Eine Nymphe | = = = = | Dem. Haslocher. |
| Sarazenische Krieger | = = = = | Herr Volk. |
| Ein Ritter aus dem Christenheere | = | Herr Arheidt. |
| Ritter und Krieger aus dem Christenheere. | | Herr Eberhard. |
| Chor des sarazenischen Volkes. | | Arabische Truppen. |
| Chor der Dämonen. | | Chor der in Jerusalem befindlichen Christen. |
| Chor der Nymphen. | | Chor der in Jerusalem befindlichen Dämonen. |
| Chor der Genien. | | Chor der in Jerusalem befindlichen Nymphen. |

Die Handlung geht in Palästina vor, theils in dem Lager der Christen, theils in Jerusalem.

Im Jahre 1096. strömten mächtige Heere aus dem westlichen Europa nach dem Oriente, den Sarazenen jene Länder zu entreißen, die durch die Geburt, das Leben und den Sühnungstod des Erlösers dem Christen heilig sind. Es war der erste Kreuzzug. Jerusalem, wo Sultan Adin herrschte, ward im folgenden Jahre unter Gottfried von Bouillon, Herzog von Niederlothringen, belagert und erobert. Clorinde, ausgezeichnet durch seine Tapferkeit, und von den Sarazenen hochgeehrt, befindet sich unter den Kriegern in Jerusalem. Tancred, einer der berühmtesten Kreuzritter, hat sie bei einem Streifzuge gesehen, und ist in Liebe zu ihr entbrannt. Von ihrem gefangenen Pflegevater erfährt er, Clorinde sey von einer Christin geboren, von ihm aber gegen den Willen der Mutter in der mahometanischen Lehre erzogen worden. Tancred's Leidenschaft wird dadurch gesteigert; sie wieder zu sehen, ist sein einziges Streben. Verletzt von den Dämonen des Brandes und des Todes, gesandt von der Zwietracht, sucht der Ritter den Anblick der Geliebten, statt — wie es sein Auftrag war, die Vereinigung der nahenden Araber mit den Sarazenen zu hindern; sie erreichen darum ohne Aufenthalt Jerusalem, wo diese Kinder Ismaels festlich empfangen werden. — Der Sarazenenanführer, Argant, fordert einen Kreuzritter zum Kampfe. Gottfried bestimmt Tancred hiezu, und gibt ihm so Gelegenheit, seine Pflichtvergessenheit wieder gut zu machen. — Clorinde, die in der Nacht die Belagerungsthürme der Kreuzfahrer durch Feuer zerstört hat, erscheint, glühend von Haß gegen die Christen, unter Argant's Gestalt, kämpft mit Tancred, wird tödtlich verwundet, und erkennt sterbend die Macht des wahren Glaubens. — Tancred, in Verzweiflung, die Geliebte getödtet zu haben, sendet seinen Freund Rüdger zu Argant, ihm Kunde von dem schrecklichen Ereignisse zu bringen, und neuen Kampf anzubieten. Allein das sturmgerüstete Kreuzheer rückt an, und Argant läßt Rüdger in den Tempel bringen, wo alle Christen von Jerusalem am Grabe des Herrn den Ausgang des Sturmes und ihr Schicksal erwarten. Die Christen siegen; Jerusalem steht in Flammen; Tancred pflanzt, der Erste, das Panier des Kreuzes auf die Wälle, und eilt, seinen Freund zu retten. Gottfried, umgeben von seinen Kittern, erscheint im Tempel, um am heiligen Grabe Gott für den Sieg zu danken. — Sphärenmusik ertönt, die gefallenen christlichen Helden, umschwebt von Engeln, werden in den Wolken sichtbar, und deuten auf Glaube, Hoffnung und Liebe — als Sinnbilder der Unsterblichkeit. Hinter dem heiligen Grabe erhebt sich ein leuchtendes Kreuz, als Zeichen des Sieges des wahren Glaubens über den Unglauben.

Der Stoff dieser Oper ist aus dem herrlichen Gedichte Torquato Tasso's, das befreyte Jerusalem, genommen: der Kampf des Glaubens mit dem Unglauben soll bildlich dargestellt werden; darum ist die allegorische Person der Zwietracht, darum sind die guten und bösen Geister in die Handlung verwebt.

Die neuen Decorationen sind von dem Hoftheatermaler Gafner, die Maschinerie von dem Maschinisten Grabathl ausgeführt. — Frey- und Kinderbillets sind bey der heutigen Vorstellung nicht gültig.

Die Kasse wird um halb fünf Uhr geöffnet.

Anfang: präzis sechs Uhr. Ende: neun Uhr.

Br. C. 1452. 1821